



Auszug aus der Sitzung vom 09.12.2015

Standortanalyse und Vorstellung des Planungsentwurfs zur Errichtung eines barrierefreien Gesundheitszentrums im Ortszentrum von Ringelai

Zu diesem Tagespunkt begrüßte Bürgermeister Köberl auch Herrn Dr. Klaus Bauer vom Architekturbüro APA aus Grafenau. Als Einleitung gab Bürgermeister Max Köberl einen kurzen Überblick über die medizinische Versorgung in Ringelai. Grundsätzlich verfügt Ringelai über eine gute zahnärztliche und allgemeinmedizinische Versorgung.

Für die ältere Bevölkerung wird die barrierefreie Zugänglichkeit von Praxisräumen künftig aber immer wichtiger. Derzeit verfügen die örtlichen Arztpraxen über keine barrierefreie Zugangsmöglichkeit. Die Gemeinde sucht daher Möglichkeiten, ein entsprechendes Gebäude für Ärzte und medizinische Praxen anzubieten. Für einen Neubau wurden bereits mehrere mögliche Grundstücke näher untersucht und eine Bebaubarkeit durch das Planungsbüro APA geprüft. Von Dr. Bauer wurden die Ergebnisse der durchgeführten Standortanalyse vorgestellt. Seines Erachtens ist das gemeindliche Grundstück nördlich der Sporthalle ideal, da eine unmittelbare Nähe zur verbleibenden Arztpraxis besteht und eine fußläufige Anbindung zum Ortszentrum gegeben ist. Die beiden anderen Möglichkeiten schieden wegen einer zu kleinen Grundstücksgröße oder einer schlechten Erschließungsmöglichkeit aus. Nach einer ausgiebigen Diskussion entschied man sich für die weitere Beplanung des Grundstücks Fl. Nr. 49 neben der Sporthalle. **(13/0)**

Aufstellungsbeschluss zur 2. Änderung des Bebauungsplanes „GE-e Ringelai-Walzfeld“ und Änderung des Flächennutzungsplanes

Bürgermeister Köberl berichtete, dass bereits im letzten Jahr ein Antrag auf Vorbescheid zum Bau einer Werkhalle auf einer Versorgungsfläche im Gewerbegebiet Walzfeld gestellt wurde. Diese sog. Versorgungsfläche ist normalerweise für Versorgungsunternehmen wie z.B. die EVG Perlesreut reserviert. Da seitens der Versorger aber kein Bedarf besteht, könnte diese Fläche für eine Bebauung genutzt werden. Durch das Landratsamt Freyung-Grafenau wurde mitgeteilt, dass für eine Bebauung dieser Fläche der Bebauungsplan und der Flächennutzungsplan geändert werden muss. Seitens des Gemeinderats wurde der geplanten Änderung der bisherigen Versorgungsfläche als Baufläche zugestimmt. **(13/0)**

Antrag auf vorzeitigen Baubeginn zur Fassung der Quelle 12 bei Haag

Bürgermeister Köberl informierte den Gemeinderat über den derzeitigen Planungs- und Baufortschritt bezüglich der Quelfassung in Haag. Eine Besprechung mit dem Wasserwirtschaftsamt, dem Landratsamt und Vertretern der Gemeinde ergab, dass grundsätzlich ein ausreichend wirksames Wasserschutzgebiet ausgewiesen werden kann und aus wasserwirtschaftlicher Sicht ein vorzeitiger Baubeginn beantragt werden kann. Durch das Landratsamt wurde darauf hingewiesen, dass eine vorzeitige Genehmigung zum Ausbau der Quellen und Ableitungen aber keine Rechtssicherheit bietet. Hierzu sind die Ergebnisse des wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens ausschlaggebend. Bürgermeister Köberl betonte, dass das Risiko einer Fehlinvestition durch die Gemeinde als gering eingeschätzt wird. Damit die neue Quellerschließung vorangetrieben werden kann, ist ein vorzeitiger Baubeginn im Frühjahr 2016 notwendig. Nach kurzer Diskussion wurde der Beantragung auf Zulassung eines vorzeitigen Baubeginns zugestimmt. **(13/0)**

Aufbau eines energetischen Mess- und Kontrollsystems in öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen

Durch die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Ilzer Land wurde der Aufbau eines energetischen Mess- und Controllsystems für Liegenschaften im Ilzer Land angeregt. Bürgermeister Köberl erklärte, dass durch die Installation eines solchen Systems der Energieverbrauch von öffentlichen Gebäuden kontinuierlich überwacht werden kann. So können Einspar- und Effizienzpotenziale aufgedeckt werden. Für die Anbringung der notwendigen Zähler muss mit Kosten in Höhe von 3.000 € pro Gebäude gerechnet werden. Für die Überwachung sind das Rathaus, die Kläranlage, die Schule und die Gemeindehäuser vorgesehen. Die Finanzierung des Projekts könnte mit einem Zuschuss in Höhe von 70% durch das LEADER Förderprogramm unterstützt werden. Nach einer umfassenden Diskussion wurde die Aufnahme der Schule und der Gemeindehäuser in das Projekt zum Aufbau eines energetischen Mess- und Controllingsystems beschlossen. **(9/4)**

Informationen des Bürgermeisters

- Die Gemeinde beteiligt sich am Projekt „Energie macht Schule“
- Die Konsolidierungshilfe des Freistaates Bayern in Höhe von 400.000 € ist auf dem Gemeindekonto eingegangen. Die Hilfe ist allerdings an Auflagen geknüpft. Hierzu muss ein Konzept erstellt werden. Für max. vier weitere Jahre können erneut Anträge auf Hilfe gestellt werden.
- Bei den Bürgerversammlungen in Ringelai und Wamberg waren jeweils zirka 25 bis 30 Bürger anwesend. Anträge aus der Versammlung sollen in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderates behandelt werden.
- Die Schlussrechnungen der Baumaßnahmen Leithenweg und Lusenstraße liegen vor. Bei veranschlagten Kosten von 130.000 € ergaben sich Mehrkosten von ca. 14.000 €.
- Auch die Baumaßnahme Wamberg – Asphaltierung Zufahrt Dorfhaus ist abgerechnet. Der Kostenvoranschlag von ca. 72.000 € wurde bei tatsächlichen Kosten von ca. 55.000 € deutlich unterschritten.